

# Gewalt gegen Kinder in Deutschland

## Zusammenstellung von Daten aus der Polizeilichen Kriminalstatistik 2018 des Bundeskriminalamts BKA Wiesbaden

### Vorbemerkung

Die Tabellen werden auf Basis der jeweiligen vorliegenden Einzeldatensätze in den Landeskriminalämtern und dem Bundeskriminalamt (BKA) nach festgelegten Regeln erstellt. Systembedingt können die auf Bundesebene ermittelten Werte geringe Abweichungen zu den in den Ländern veröffentlichten Daten aufweisen.

Aufgrund von Auf- bzw. Abrundungen bei Prozentzahlen ergibt sich unter Umständen bei der Addition der jeweiligen Prozentzahlen ein Wert ungleich 100 Prozent.

Die auf Grundlage des Zensus 2011 erfolgte Erhebung der Bevölkerungsdaten (Stand 01.01.2013) ergab Abweichungen im Vergleich zur Fortschreibung der Bevölkerungsdaten auf der Basis früherer Zählungen. Demzufolge sind die Tatverdächtigenbelastungs- bzw. die Opfergefährdungszahlen ab Berichtsjahr 2013 nicht mit den Zahlen der Vorjahre vergleichbar.

Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen bei den für die Bevölkerungsdaten zuständigen Behörden sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten (Stichtag 31.12.2016/01.01.2017) mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und können damit auch die Vergleichbarkeit der Kriminalitätsquotienten beeinflussen.

### Bedeutung

Die Polizeiliche Kriminalstatistik dient

- der Beobachtung der Kriminalität insgesamt und einzelner Deliktarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- der Erlangung von Erkenntnissen zur vorbeugenden und verfolgenden Kriminalitätsbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie für kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

### Inhalt

Die PKS ist eine sogenannte Ausgangsstatistik. Das bedeutet, dass in ihr nur die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche und der vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte<sup>1</sup>, abgebildet werden und eine statistische Erfassung erst bei Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfolgt.

Nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen

---

<sup>1</sup> Es handelt sich größtenteils um Rauschgiftdelikte, die von gemeinsamen Ermittlungsgruppen Zoll/Polizei bearbeitet wurden; eine vollständige Erfassung durch den Zoll wird angestrebt.

wurden und Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Zahl der erfassten Straftaten,
- Tatort und Tatzeit,
- Opfer und Schäden,
- Aufklärungsergebnisse,
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

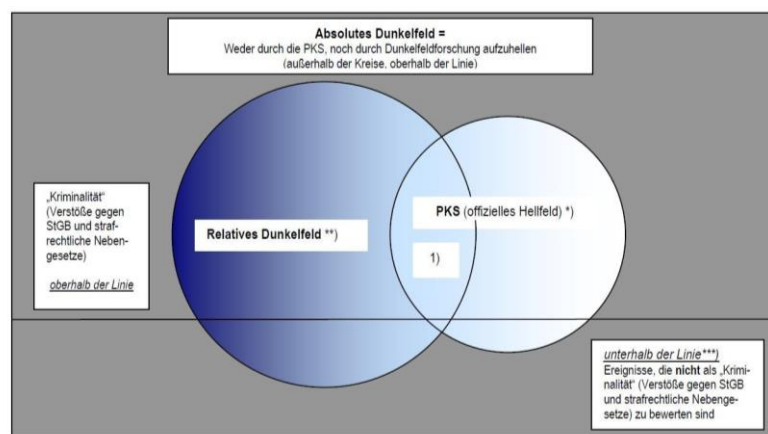
Die nachstehenden Aussagen beziehen sich, soweit nichts anderes vermerkt, auf das Bundesgebiet insgesamt.

### Aussagekraft

Die Aussagekraft der PKS ist besonders durch folgende Faktoren begrenzt:

#### Dunkelfeld

In der PKS wird nur das sogenannte Hellfeld – also die der Polizei bekannt gewordene Kriminalität – erfasst. Aufgrund fehlender statistischer Daten kann das sogenannte Dunkelfeld – die der Polizei nicht bekannt gewordene Kriminalität – in der PKS nicht abgebildet werden. Änderungen im Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder die Verfolgungsintensität der Polizei können die Grenze zwischen dem Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass sich der Umfang der tatsächlichen Kriminalität verändert hat.



1) Die Schnittmenge zwischen relativem Dunkelfeld und PKS sind angezeigte und registrierte sowie in Dunkelfeldstudien berichtete Straftaten.  
 \*) Angezeigte und registrierte, nicht in Dunkelfeldstudien erfasste Kriminalität (z.B. „opferlose“ Straftaten, Straftaten gegen z.B. Reisende, Kinder oder Randgruppen, vollendete Tötungsdelikte).  
 \*\*) Z.B. durch Crime Surveys aufgehelltes Dunkelfeld.  
 \*\*\*) Hier werden Ereignisse wiedergegeben, die strafrechtlich nicht als Kriminalität bewertet, aber von Befragten als Kriminalität berichtet bzw. von der Polizei (PKS) als Kriminalität erfasst wurden.

#### Einflussfaktoren

Folgende mögliche Faktoren können die Entwicklung der Zahlen in der Polizeilichen Kriminalstatistik beeinflussen:

- Anzeigeverhalten (zum Beispiel unter Versicherungsaspekten),
- Polizeiliche Kontrollintensität,
- statistische Erfassung,
- Änderung des Strafrechts,
- echte Kriminalitätsänderung.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik bietet somit kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität.

#### Erfassungs-/Bewertungskriterien

- Die Erfassung der PKS erfolgt vorrangig anhand gesetzlicher Tatbestände und nur eng begrenzt auch unter kriminologischen Gesichtspunkten.
- Die Registrierung erfolgt bei Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft. Die Aktualität der PKS wird daher durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert. Die Ermittlungsdauer führt z.B. dazu, dass etwa 22,5 Prozent der in der PKS 2018 erfassten Straftaten solche sind, die bereits im Jahr 2017 oder früher verübt wurden.
- Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Straftaten werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch aufgrund unterschiedlicher Erfassungszeiträume und –grundsätze lässt sich die PKS mit den Rechtspflegestatistiken der Justiz nicht vergleichen.
- Die PKS differenziert zwischen deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen, berücksichtigt aber bei den deutschen Tatverdächtigen nicht einen eventuellen Migrationshintergrund.

#### Besonderheit „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“

Auch im Jahr 2018 wurden ausländerrechtliche Verstöße erfasst, die mit der Migrationsbewegung zusammenhängen. Um differenzierte Aussagen zu ermöglichen, wird deshalb eine Unterscheidung getroffen in „Straftaten insgesamt“ und „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“.

#### Besonderheit „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“

Mit dem „Fünfzigsten Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches - Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung“ vom 04.11.2016 wurden im Sexualstrafrecht bisherige Straftatbestände geändert und neue Straftatbestände geschaffen. Im PKS-Straftatenkatalog erfolgten bereits 2017 erste Umsetzungen. Die weiteren Anpassungen sind im PKS-Straftatenkatalog 2018 enthalten. Dies hat zur Folge, dass der Vergleich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung mit den Vor-jahren nicht bzw. nur eingeschränkt möglich ist.

#### Betrachtungszeitraum der Kriminalitätsentwicklung

Der Zeitraum für die Betrachtung der Kriminalitätsentwicklung ist auf 15 Jahre festgelegt. Im Bericht zur PKS 2018 beginnen die Zeitreihen folglich mit dem Basisjahr 2004.

**1. Kurzinformation „Polizeiliche Kriminalstatistik 2018“  
Fall- und Tatverdächtigenentwicklung in Kürze**

*1.1. Erfasste und aufgeklärte Fälle (S. 12)*

Straftaten insgesamt	Anzahl 2018	Anzahl 2017	Veränderungen gegenü. Vorjahr	In %	Aufklärungsquote 2018	Aufklärungsquote 2017
Erfasste Fälle	5.555.520	5.761.984	-206.464	-3,6	57,7	57,1
Aufgeklärte Fälle	3.206.507	3.290.725	-84.218	-2,6		

Im Jahr 2018 wurden in Deutschland 5.555.520 Straftaten polizeilich registriert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 3,6 %. Die **Häufigkeitszahl** sank von 6.982 auf 6.710 Fälle pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Dies entspricht einem Rückgang um 3,9 %. Die **Gesamtaufklärungsquote** lag mit 3.206.507 aufgeklärten Fällen im Jahr 2018 bei 57,7 % (2017: 57,1 %).

*1.2. Übersicht Gewaltkriminalität insgesamt (nicht nur bei Kindern und Jugendlichen) (S. 14)*

Straftaten insgesamt	Anzahl 2018	Anzahl 2017	Veränderungen gegenü. Vorjahr	In %	Aufklärungsquote % 2018	Aufklärungsquote % 2017
Gewaltkriminalität insgesamt darunter:	185.377	188.946	-3.569	-1,9	77,7	77,3
Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	2.471	2.379	92	3,9	96,1	95,6
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge	9.234	11.282	-2.048	-18,2	84,0	82,6
Raubdelikte	36.756	38.849	-2.093	-5,4	57,0	55,1
gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	136.727	137.058	-331	-0,2	82,5	82,8

1.3. Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten(-gruppen)

1.3.1. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (S. 99)

Schlüssel	Straftatgruppen	Erfasste Fälle 2018	Erfasste Fälle 2017	Veränderung gg. Vorjahr	In %	Aufklärungsquote % 2018	Aufklärungsquote % 2017
100000	Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	63.782	56.047	+7.735	+12,1	80,2	79,1
110000	Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanw. oder Ausnutzen eines Abhängigkeits-verh. §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178 StGB davon:	29.952	24.523	+5.429	+18,1	79,4	78,7
113000	Sex. Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174 a-c StGB	638	607	+31	+4,9	96,2	98,0
130000	Sexueller Missbrauch §§ 176, 176a, 176b, 179, 182, 183, 183a StGB davon:	21.454	20.601	+853	+4,0	75,4	74,2
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB darunter:	12.321	11.547	+774	+6,3	86,2	84,8
131010	Handlungen gem. § 176 Abs. 5 StGB	105	116	-11	-10,5	86,7	84,5
131100	Sexuelle Handlungen gemäß 176 Abs. 1 und 2 StGB	5.357	5.168	+189	+3,5	91,3	90,8
131200	Exhibitionistische/sex. Handlung vor Kindern § 176 Abs. 4 Nr. 1 StGB	1.574	1.516	+58	+3,7	60,3	55,4
131300	Sex. Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	421	465	-44	-10,5	85,5	84,5
131400	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3 und 4 StGB	2.439	2.121	+318	+13,0	86,3	81,9
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sex. Handlung nach § 176a Abs. 2 Nr. 1 StGB	930	826	+104	+11,2	92,9	93,8
131600	Schwerer sex. Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornographischer Schriften § 176a Abs. 3 StGB	174	113	+61	+35,1	84,5	92,0
131700	Sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern gemäß § 176a StGB	1.321	1.222	+99	+7,5	91,7	93,9

Schlüssel	Straftatgruppen	Erfasste Fälle 2018	Erfasste Fälle 2017	Veränderung gg. Vorjahr	In %	Aufklärungsquote % 2018	Aufklärungsquote % 2017
131800	Sex. Missbrauch von Kindern mit Todesfolge § 176b StGB	0	0	0	-	-	-
140000	Ausnutzen sexueller Neigung gemäß §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e, 184f	12.376	10.923	+1.453	+11,7	90,1	89,1
140020	Jugendgefährdende Prostitution § 184f StGB darunter:	32	12	+20	+62,5	96,9	100,0
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten §§ 180, 180a StGB davon:	125	113	+12	+9,6	81,6	83,2
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger § 180 StGB	96	98	-2	-2,1	80,2	81,6
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß §§ 184, 184a, 184b, 184c, 184d StGB darunter:	11.435	10.066	+1.369	+12,0	89,7	88,5
143100	An Personen unter 18 Jahren § 184 Abs. 1 Nr. 1,2,5 StGB	1.127	1.187	-60	-5,3	85,8	86,2
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriftengemäß 184b StGB	7.449	6.512	+937	+12,6	91,0	89,5
143230	Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 3 StGB	3.462	3.190	+272	+7,9	91,7	89,8
143500	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß 184c StGB	1.604	1.306	+298	+18,6	93,6	92,9
143520	Verbreitung und Herstellung von Jugendpornographie gewerbs-/bandenmäßig gemäß § 184c Abs. 2 StGB	10	13	-3	-30,0	70,0	100,0

Die seit 2013 rückläufige Anzahl der Fälle bei „sexueller Missbrauch von Kindern“ (§§ 176, 176a, 176b, StGB) ist im aktuellen Berichtsjahr das erste Mal wieder gestiegen (+6,3 Prozent auf 12.321 Fälle). In diesem Deliktsbereich muss darüber hinaus nach wie vor von einem hohen Dunkelfeld ausgegangen werden.

Ähnlich wie im Vorjahr ist auch 2018 eine Zunahme bei der „Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)“ zu registrieren (+12,0 Prozent auf 11.435 Fälle). Die Aufklärungsquote in diesem Bereich ist leicht gestiegen und liegt nun bei 89,7 Prozent. Bei „Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften“ gemäß § 184b StGB wurden 7.449 Fälle, bei „Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften“ gemäß § 184c StGB 1.604 Fälle registriert, und damit in beiden Fällen jeweils mehr als im Vorjahr.

1.3.2. *Straftaten im Bereich Misshandlung von Schutzbefohlenen und bei Kindern (S. 104)*

Schlüssel	Straftatgruppen	Erfasste Fälle 2018	Erfasste Fälle 2017	Veränderung gg. Vorjahr	In %	Aufklärungsquote % 2018	Aufklärungsquote % 2017
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a, 231 StGB	136.727	137.058	-331	-0,2	82,5	82,8
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB	4.621	4.606	+15	+0,3	96,5	95,2
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	1.134	1.064	+70	+6,2	94,0	90,9
223100	Misshandlung von Kindern	3.487	3.542	-55	-1,6	97,3	96,5

**2. Opfer**

2.1. *Altersstruktur und Geschlecht der Opfer*

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die Alters- und Geschlechtsstruktur der Opfer in den einzelnen Straftaten(-gruppen).

Bei den Opfern lassen sich deutliche geschlechts- und altersspezifische Unterschiede feststellen:

- Bei „Raub“ und „Körperverletzung“ werden überwiegend männliche Opfer registriert (70,4 bzw. 62,8 Prozent).
- Bei „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ sind die Opfer meist weiblichen Geschlechts (93,2 Prozent).
- Die Mehrzahl der erwachsenen Opfer bei „Tötungsdelikten“, „Raub“ und „Körperverletzung“ waren zwischen 30 und 50 Jahre alt.
- Jugendliche waren vor allem bei „Sexualdelikten“ überdurchschnittlich häufig betroffen.

**Opfer nach Geschlecht**

2 - 2.1 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insg. (100 %)	Geschlecht			
				männlich		weiblich	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	957.695	566.963	59,2	390.732	40,8
		versucht	67.546	44.131	65,3	23.415	34,7
		insges.	1.025.241	611.094	59,6	414.147	40,4
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	699	359	51,4	340	48,6
		versucht	2.395	1.656	69,1	739	30,9
		insges.	3.094	2.015	65,1	1.079	34,9
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung - §§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	28.800	1.953	6,8	26.847	93,2
		versucht	2.315	150	6,5	2.165	93,5
		insges.	31.115	2.103	6,8	29.012	93,2
210000	Raubdelikte	vollendet	32.982	23.359	70,8	9.623	29,2
		versucht	8.548	5.860	68,6	2.688	31,4
		insges.	41.530	29.219	70,4	12.311	29,6
220000	Körperverletzung	vollendet	578.841	359.974	62,2	218.867	37,8
		versucht	46.776	32.725	70,0	14.051	30,0
		insges.	625.617	392.699	62,8	232.918	37,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	217.605	116.209	53,4	101.396	46,6
		versucht	6.551	3.410	52,1	3.141	47,9
		insges.	224.156	119.619	53,4	104.537	46,6

**Opfer insgesamt nach Alter**

2 - 2.1 - T02 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insgesamt	davon:							
				Kinder		Jugendliche		Heran- wachsende		Erwachsene ab 21	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
*) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	957.695	66.805	7,0	79.067	8,3	84.530	8,8	727.293	75,9
		versucht	67.546	3.785	5,6	5.108	7,6	5.158	7,6	53.495	79,2
		insges.	1.025.241	70.590	6,9	84.175	8,2	89.688	8,7	780.788	76,2
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	699	63	9,0	14	2,0	26	3,7	596	85,3
		versucht	2.395	98	4,1	120	5,0	217	9,1	1.960	81,8
		insges.	3.094	161	5,2	134	4,3	243	7,9	2.556	82,6
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	28.800	1.581	5,5	7.294	25,3	4.524	15,7	15.401	53,5
		versucht	2.315	79	3,4	461	19,9	343	14,8	1.432	61,9
		insges.	31.115	1.660	5,3	7.755	24,9	4.867	15,6	16.833	54,1
210000	Raubdelikte	vollendet	32.982	1.069	3,2	3.399	10,3	3.402	10,3	25.112	76,1
		versucht	8.548	503	5,9	1.008	11,8	823	9,6	6.214	72,7
		insges.	41.530	1.572	3,8	4.407	10,6	4.225	10,2	31.326	75,4
220000	Körperverletzung	vollendet	578.841	40.318	7,0	53.157	9,2	59.943	10,4	425.423	73,5
		versucht	46.776	1.956	4,2	2.753	5,9	3.287	7,0	38.780	82,9
		insges.	625.617	42.274	6,8	55.910	8,9	63.230	10,1	464.203	74,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	217.605	9.813	4,5	12.935	5,9	14.124	6,5	180.733	83,1
		versucht	6.551	407	6,2	580	8,9	486	7,4	5.078	77,5
		insges.	224.156	10.220	4,6	13.515	6,0	14.610	6,5	185.811	82,9



2 - 2.1 - T02 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insgesamt	Erwachsene ab 21								
			21 < 25		25 < 30		30 < 40		40 < 50		
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
*) -----	<b>Straftaten insgesamt mit Opfererfassung</b>	vollendet	957.695	105.827	11,1	132.157	13,8	197.995	20,7	132.062	13,8
		versucht	67.546	6.409	9,5	8.962	13,3	14.718	21,8	9.941	14,7
		insges.	1.025.241	112.236	10,9	141.119	13,8	212.713	20,7	142.003	13,9
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	699	37	5,3	53	7,6	119	17,0	101	14,4
		versucht	2.395	274	11,4	370	15,4	499	20,8	333	13,9
		insges.	3.094	311	10,1	423	13,7	618	20,0	434	14,0
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	28.800	3.916	13,6	3.373	11,7	4.030	14,0	2.105	7,3
		versucht	2.315	306	13,2	296	12,8	379	16,4	222	9,6
		insges.	31.115	4.222	13,6	3.669	11,8	4.409	14,2	2.327	7,5
210000	Raubdelikte	vollendet	32.982	3.528	10,7	4.082	12,4	6.141	18,6	4.547	13,8
		versucht	8.548	785	9,2	927	10,8	1.456	17,0	1.031	12,1
		insges.	41.530	4.313	10,4	5.009	12,1	7.597	18,3	5.578	13,4
220000	Körperverletzung	vollendet	578.841	68.641	11,9	76.846	13,3	116.218	20,1	75.036	13,0
		versucht	46.776	4.587	9,8	6.683	14,3	11.097	23,7	7.339	15,7
		insges.	625.617	73.228	11,7	83.529	13,4	127.315	20,4	82.375	13,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	217.605	18.171	8,4	26.008	12,0	48.145	22,1	37.364	17,2
		versucht	6.551	452	6,9	679	10,4	1.279	19,5	1.010	15,4
		insges.	224.156	18.623	8,3	26.687	11,9	49.424	22,0	38.374	17,1

2.2. Opfergefährdung (OGZ) nach Altersgruppen bei:

2 - 2.2 - T01 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insg.	Opfergefährdungszahl				
			Kinder	Jugendl.	Heranwachs.	Erwachsene	
			0 < 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	
*) -----	<b>Straftaten insgesamt mit Opfererfassung</b>	vollendet	1.156,7	640,8	2.539,4	3.211,2	1.091,7
		versucht	81,6	36,3	164,1	195,9	80,3
		insges.	1.238,3	677,2	2.703,4	3.407,2	1.172,0
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	0,8	0,6	0,4	1,0	0,9
		versucht	2,9	0,9	3,9	8,2	2,9
		insges.	3,7	1,5	4,3	9,2	3,8
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	34,8	15,2	234,3	171,9	23,1
		versucht	2,8	0,8	14,8	13,0	2,1
		insges.	37,6	15,9	249,1	184,9	25,3
210000	Raubdelikte	vollendet	39,8	10,3	109,2	129,2	37,7
		versucht	10,3	4,8	32,4	31,3	9,3
		insges.	50,2	15,1	141,5	160,5	47,0
220000	Körperverletzung	vollendet	699,1	386,8	1.707,2	2.277,2	638,6
		versucht	56,5	18,8	88,4	124,9	58,2
		insges.	755,6	405,5	1.795,7	2.402,0	696,8
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	262,8	94,1	415,4	536,6	271,3
		versucht	7,9	3,9	18,6	18,5	7,6
		insges.	270,7	98,0	434,1	555,0	278,9

2 - 2.2 - T01 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfergefährdungszahl							
			Erwachsene ab 21							
			21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 u. älter
*) -----	<b>Straftaten insgesamt mit Opfererfassung</b>	vollendet	2.872,3	2.494,4	1.894,1	1.230,6	743,0	372,8	199,2	164,1
		versucht	174,0	169,2	140,8	92,6	61,5	33,4	16,9	14,2
		insges.	3.046,3	2.663,6	2.034,9	1.323,2	804,5	406,3	216,1	178,3
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	1,0	1,0	1,1	0,9	0,7	0,8	0,6	0,4
		versucht	7,4	7,0	4,8	3,1	2,0	1,1	0,6	0,5
		insges.	8,4	8,0	5,9	4,0	2,8	1,8	1,2	0,9
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	106,3	63,7	38,6	19,6	9,5	3,6	2,1	1,6
		versucht	8,3	5,6	3,6	2,1	1,2	0,4	0,2	0,1
		insges.	114,6	69,3	42,2	21,7	10,7	4,0	2,3	1,7
210000	Raubdelikte	vollendet	95,8	77,0	58,7	42,4	27,5	15,4	11,0	6,9
		versucht	21,3	17,5	13,9	9,6	8,2	5,2	3,2	2,5
		insges.	117,1	94,5	72,7	52,0	35,8	20,7	14,2	9,3
220000	Körperverletzung	vollendet	1.863,0	1.450,4	1.111,8	699,2	406,0	209,9	116,3	93,7
		versucht	124,5	126,1	106,2	68,4	42,7	22,0	11,1	9,6
		insges.	1.987,5	1.576,6	1.217,9	767,6	448,7	231,9	127,4	103,4
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	493,2	490,9	460,6	348,2	235,4	131,4	63,3	56,8
		versucht	12,3	12,8	12,2	9,4	7,4	4,7	1,8	1,5
		insges.	505,5	503,7	472,8	357,6	242,8	136,1	65,1	58,3

### 3. Tatverdächtige<sup>2</sup>

Die im Jahr 2009 auf Bundesebene eingeführte „echte“ Tatverdächtigenzählung bedeutet, dass eine Person, die in mehreren Bundesländern registriert wurde, in den Tatverdächtigenzahlen der PKS nicht mehrfach, sondern nur als ein Tatverdächtiger ausgewiesen wird. Die Umstellung auf diese Zählweise erlaubt keinen Vergleich der Tatverdächtigenzahlen mit den Jahren vor 2009.

Im Jahr 2018 wurden im Bundesgebiet insgesamt 3,206.507 Fälle aufgeklärt (Aufklärungsquote: 57,7%) und hierzu 2.051.266 Tatverdächtige erfasst. Damit sinkt die Tatverdächtigenbelastungszahl für Tatverdächtige (Anzahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe) mit dem Wert 1.977 im Vergleich zum Wert des Vorjahres (2017: 2.020) leicht.

Bei den **deutschen Tatverdächtigen** wurde erneut ein Rückgang um 2,4 Prozent auf 1.342.886 (2017: 1.376.450) registriert. Auch die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger ist gegenüber dem Vorjahr weiter um 3,8 Prozent auf 708.380 (2017: 736.265) gesunken. Ohne ausländerspezifische Delikte beträgt der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher 34,5 Prozent (2017: 34,8 Prozent).

2018 wurden 60,1 %/62,3 % der aufgeklärten Fälle von Personen begangen, die bereits im Zusammenhang mit einer gleichartigen oder anderen Straftat als tatverdächtig in Erscheinung getreten waren (2017: 59,5 %/ 62,1 %). Eine nach der Häufigkeit des Auftretens (im Berichtsjahr) differenzierte Auswertung, die der kriminologischen Relevanz von Mehrfachtatverdächtigen Rechnung trägt, ist seit 2011 möglich.

In 3.206.507/3.045.321<sup>3</sup> aller aufgeklärten Fälle, das sind 9,9 %/10,4 % (2017: 9,8 %/10,3 %), wurde bei den Tatverdächtigen Alkoholeinfluss bei der Tatbegehung festgestellt. Mehr als jeder vierte Fall (26,2 %, 2017: 26,6 %) der aufgeklärten Gewaltdelikte wurde von Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss begangen.

Im Jahr 2018 waren 24,9 Prozent der registrierten Tatverdächtigen **weiblichen Geschlechts** (2017: 24,9 Prozent). Im Berichtsjahr 2018 wurden 510.136 (2017: 526.578) weibliche Tatverdächtige registriert; sie stellen damit 24,9 % (2017: 24,9 %, 1993: 21,4 %) aller Tatverdächtigen. Überdurchschnittlich sind die Tatverdächtigenanteile weiblicher Personen bei Kindern, bei Jugendlichen und bei Erwachsenen ab 50 Jahren.

Der Anteil weiblicher Tatverdächtiger an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen beträgt 24,9 %/24,3 % und wird unter den aufgeführten Straftaten/-gruppen bei „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ (32,4 %), „Beleidigung“ (30,1 %), „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ (30,1 %) „Betrug“ (29,9 %), „Unterschlagung“ (27,9 %) und bei „Veruntreuungen“ (27,9 %) überschritten. Bei der „Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht“ lag ihr Anteil bei 66,0 Prozent. Auch bei „Entziehung Minderjähriger“ (55,2 Prozent) und bei „Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten“ (37,9 Prozent) lag der Anteil weiblicher Tatverdächtiger über dem sonstigen Durchschnitt. Erwähnenswert ist ebenfalls der Anteil weiblicher Tatverdächtiger

<sup>2</sup> Im Originalbericht BKA PKS 2017 finden sich ab Seite 10 diese Angabe. Angaben zu Tatverdächtigen bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ sind dort als Ergänzung (durch Schrägstrich getrennt, kursiv) nachgestellt, und werden hier für die bessere Lesbarkeit nicht extra mit aufgeführt.

<sup>3</sup> Die im Folgenden durch „/“ getrennten zwei Zahlen bedeuten jeweils bezogen auf alle Straftaten/sowie auf die Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

bei „einfacher Ladendiebstahl“ mit 36,8 Prozent und bei „Waren- und Warenkreditbetrug“ mit 33,6 Prozent. Bei „Körperverletzung“ betrug der Anteil weiblicher Tatverdächtiger 19,7 Prozent und lag damit unter dem Durchschnitt.

Demgegenüber stellen sich besonders „Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge“, „Verletzung der Unterhaltspflicht“, „Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffengesetz und gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz“, „Raubdelikte“, „Straftaten gegen die Umwelt“ sowie „Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen“ als Straftaten mit überdurchschnittlich hohen Anteilen männlicher Tatverdächtiger dar.

Seit 2011 war bei den tatverdächtigen deutschen Kindern insgesamt ein starker Rückgang zu verzeichnen, der sich 2018 fortsetzte. Es wurde ein Rückgang von 2,4 %/2,3 % verzeichnet. Die Anzahl der tatverdächtigen nichtdeutschen Kinder nahm bei „Straftaten insgesamt“ um 12,7 % ab, ohne Berücksichtigung ausländerrechtlicher Straftaten allerdings um 0,9 % zu. Bei den tatverdächtigen Kindern dominiert der „Ladendiebstahl“ eindeutig. Bei „Ladendiebstahl“ wird die Entwicklung der ermittelten Tatverdächtigen vom Kontroll- und Anzeigeverhalten im Einzelhandel beeinflusst.

Die Zahl tatverdächtiger **Jugendlicher** (14 bis unter 18 Jahre) ist – bezogen auf „Straftaten insgesamt“ - um 6,8 Prozent auf **177.431** (2017: 190.294) gesunken. Auf der Basis „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ ist die absolute Zahl um 4,6 Prozent auf 169.724 (2017: **177.913**) gesunken. Damit betrug ihr Anteil an allen Tatverdächtigen 8,6 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr konnte sowohl bei den deutschen Jugendlichen als auch bei den nichtdeutschen Jugendlichen ein Rückgang bei „Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße“ festgestellt werden. Ein starker Anstieg bei den deutschen Jugendlichen zeigte sich bei „Ladendiebstahl insgesamt“ (4,2 %) und „Rauschgiftdelikte“ (4,7 %), bei nichtdeutschen Jugendlichen hingegen wurde in allen ausgewählten Deliktsbereichen ein Rückgang registriert. „Rauschgiftdelikte“ bilden bei den deutschen Jugendlichen den größten Deliktsanteil (23,1 %), gefolgt von „Ladendiebstahl insgesamt“ (22,3 %) und „Körperverletzung insgesamt“ (21,9 %). Bei den jugendlichen nichtdeutschen Tatverdächtigen ergibt sich folgendes Bild: „Körperverletzung insgesamt“ (24,2%) „Ladendiebstahl insgesamt“ (23,9 %) und „Rauschgiftdelikte“ (9,7 %).

Bei der „Gewaltkriminalität“ Jugendlicher war 2018 ein Rückgang um 3 Prozent auf 22.583 Tatverdächtige zu verzeichnen (2017: 23.135). Auch bei der – in der Gewaltkriminalität enthaltenen – „Gefährlichen und schweren Körperverletzung“ war eine Abnahme um 3 Prozent auf 17.756 jugendliche Tatverdächtige (2017: 18.414) festzustellen. Die „Gewaltkriminalität“ weiblicher Jugendlicher hat im Jahresvergleich um 5 Prozent auf 3.428 Tatverdächtige (2017: 3.253) zugenommen. Die Eindämmung der Jugendgewalt bedarf weiterhin einer kontinuierlichen Schwerpunktsetzung und einer gesamtgesellschaftlichen Anstrengung, insbesondere auch unter präventiven Gesichtspunkten. Bei „Rauschgiftdelikten“ ist die Zahl jugendlicher Tatverdächtiger 2018 um 3 Prozent auf 35.327 gestiegen (2017: 34.132), verursacht insbesondere durch „Allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG mit Cannabis und Zubereitungen“ (2018: 30.640, 2017: 29.160, 2016:

22.135, 2015: 21.451). Bei „Ladendiebstahl“ ist die Anzahl mit 38.983 gegenüber dem Vorjahreswert (2017: 37.902) erneut um 3 Prozent gestiegen.

Bei der registrierten Kinderdelinquenz der deutschen Tatverdächtigen waren bei „vorsätzliche einfache Körperverletzung“, „Ladendiebstahl insgesamt“ und „Rauschgiftdelikte (BtMG) Anstiege zu verzeichnen. Bei den nichtdeutschen tatverdächtigen Kindern wurde bei „Brandstiftung“ und „gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien“ ein Rückgang festgestellt, bei den anderen Delikten wurde jeweils ein Anstieg registriert.

Entwicklung tatverdächtiger Jugendlicher bei ausgewählten Straftaten/-gruppen  
3 - 2.3.3 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche tatverdächtige Jugendliche				nichtdeutsche tatverdächtige Jugendliche			
		2018	2017	Veränderung		2018	2017	Veränderung	
				absolut	in %			absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	134.363	137.916	-3.553	-2,6	43.068	52.378	-9.310	-17,8
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße	134.357	137.913	-3.556	-2,6	35.367	40.000	-4.633	-11,6
220000	Körperverletzung insgesamt	29.417	29.197	220	0,8	10.432	11.954	-1.522	-12,7
232300	Bedrohung	5.349	5.434	-85	-1,6	1.484	1.624	-140	-8,6
4**000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	9.349	9.948	-599	-6,0	2.926	3.224	-298	-9,2
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	29.967	28.769	1.198	4,2	10.318	10.382	-64	-0,6
673000	Beleidigung	10.198	10.300	-102	-1,0	2.000	2.095	-95	-4,5
674000	Sachbeschädigung	17.727	18.672	-945	-5,1	2.611	3.041	-430	-14,1
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	31.101	29.855	1.246	4,2	4.193	4.277	-84	-2,0
	<i>darunter:</i>								
	Cannabis und Zubereitungen	26.908	25.695	1.213	4,7	3.732	3.776	-44	-1,2

Die Anzahl der tatverdächtigen deutschen Heranwachsenden ist 2018 erneut rückläufig, auch bei den nichtdeutschen Heranwachsenden ist die Anzahl der Tatverdächtigen bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ gesunken. Ein stärkerer Rückgang war bei den deutschen Tatverdächtigen bei „Urkundenfälschung“ (4,5 %) ein Anstieg bei „Rauschgiftdelikte“ (1,3 %) zu verzeichnen. Ein deutlicher Anstieg war bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen insbesondere bei „Rauschgiftdelikte“ (11,1 %) festzustellen.

Entwicklung tatverdächtiger Heranwachsender bei ausgewählten Straftaten/-gruppen  
3 – 2.3.4 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche tatverdächtige Heranwachsende				nichtdeutsche tatverdächtige Heranwachsende			
		2018	2017	Veränderung		2018	2017	Veränderung	
				absolut	in %			absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	117.498	121.262	-3.764	-3,1	68.025	74.186	-6.161	-8,3
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße	117.480	121.242	-3.762	-3,1	57.022	59.419	-2.397	-4,0
220000	Körperverletzung insgesamt	27.079	28.100	-1.021	-3,6	15.563	15.649	-86	-0,5
232300	Bedrohung	4.134	4.244	-110	-2,6	2.275	2.182	93	4,3
4**000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	5.710	5.937	-227	-3,8	3.823	4.162	-339	-8,1
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	7.905	8.071	-166	-2,1	9.437	10.102	-665	-6,6
540000	Urkundenfälschung	1.532	1.605	-73	-4,5	2.553	2.654	-101	-3,8
674000	Sachbeschädigung	11.224	11.710	-486	-4,2	3.082	3.130	-48	-1,5
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	36.547	36.074	473	1,3	12.295	11.064	1.231	11,1
<i>darunter:</i>									
	Cannabis und Zubereitungen	29.156	28.565	591	2,1	10.462	9.407	1.055	11,2

Entwicklung tatverdächtiger Jungerwachsener bei ausgewählten Straftaten/-gruppen  
3 – 2.3.5 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche tatverdächtige Jungerwachsene				nichtdeutsche tatverdächtige Jungerwachsene			
		2018	2017	Veränderung		2018	2017	Veränderung	
				absolut	in %			absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	130.993	137.738	-6.745	-4,9	98.608	103.021	-4.413	-4,3
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße	130.951	137.687	-6.736	-4,9	81.742	83.414	-1.672	-2,0
220000	Körperverletzung insgesamt	32.636	34.542	-1.906	-5,5	19.948	20.028	-80	-0,4
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	6.759	7.150	-391	-5,5	12.213	13.225	-1.012	-7,7
I 510000	Betrug	28.976	33.757	-4.781	-14,2	20.878	23.392	-2.514	-10,7
<i>darunter:</i>									
515000	Erschleichen von Leistungen	12.264	14.621	-2.357	-16,1	12.462	13.711	-1.249	-9,1
517000	sonstiger Betrug	8.339	9.649	-1.310	-13,6	5.844	6.360	-516	-8,1
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	33.681	33.157	524	1,6	16.301	14.683	1.618	11,0
<i>darunter:</i>									
	Amphetamin	5.765	6.095	-330	-5,4	1.314	1.161	153	13,2
	Methamphetamin	1.076	1.227	-151	-12,3	225	217	8	3,7

Bei den tatverdächtigen Jungerwachsenen wurde bei den deutschen Jungerwachsenen ein Rückgang 4,9 %/4,9 %) und bei den nichtdeutschen Jungerwachsenen ein Rückgang (4,3 %/ 2,0 %) beobachtet. Bei den deutschen Jungerwachsenen war ein Rückgang von 5,5 % bei „Ladendiebstahl insgesamt“ zu verzeichnen (nichtdeutsche 7,7 %), bei den nichtdeutschen Jungerwachsenen wurde eine deutliche Zunahme bei „Rauschgiftdelikte“ (11,0 %) registriert.



Die Altersgruppe der „Erwachsenen insgesamt“ dominiert alle ausgewählten Straftaten/-gruppen.

Die höchsten Anteile innerhalb der ausgewählten Straftaten/-gruppen verzeichnen:

- Kinder bei „Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“ (8,7 %) und bei „Sachbeschädigung“ (7,6 %),
- Jugendliche bei „Raubdelikte“ (20,2 %) und bei „Sachbeschädigung“ (16,1 %),
- Heranwachsende bei „Rauschgiftdelikte“ (17,7 %) und bei „Raubdelikte“ (16,3%).
- Jungerwachsene bei „Rauschgiftdelikte“ (18,1 %), „ausländerrechtliche Verstöße“ (15,1 %) und bei „Raubdelikte“ (14,1 %),
- Erwachsene der Altersgruppe 25 bis unter 30 Jahre bei „ausländerrechtliche Verstöße“ (18,4 %), „Urkundenfälschung“ (17,2 %) und bei „Rauschgiftdelikte“ (16,9 %),
- Erwachsene der Altersgruppe 30 bis unter 40 Jahre bei „Verletzung der Unterhaltspflicht“ (36,3 %) und bei „Urkundenfälschung“ (27,8 %),
- Erwachsene der Altersgruppe 40 bis unter 50 Jahre bei „Verletzung der Unterhaltspflicht“ (35,6 %) und bei „Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte“ (25,3 %).
- Erwachsene der Altersgruppe 50 bis unter 60 Jahre bei „Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten“ (27,5 %) und bei „Veruntreuungen“ (24,4 %),
- Erwachsene der Altersgruppe 60 bis unter 70 Jahre bei „Straftaten gegen die Umwelt“ (11,6 %) und bei „Veruntreuungen“ (11,4 %),
- Erwachsene der Altersgruppe 70 bis unter 80 Jahre bei „Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“ (4,9 %) und bei „Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz“ (4,8 %),
- Erwachsene der Altersgruppe 80 Jahre und älter bei „Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“ (2,5 %) und bei „Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz“ (3,7 %).

Die sehr hohen Tatverdächtigenanteile von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit bei „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ sowie bei „Urkundenfälschung“ hängen mit unerlaubter Einreise und dem Aufenthaltsstatus zusammen.

Weniger als ein Fünftel der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen wurde wegen „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ ermittelt. Etwa jeder fünfte nichtdeutsche Tatverdächtige wurde wegen „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ registriert. Bei den deutschen Tatverdächtigen spielen Straftaten gegen das „Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ erwartungsgemäß keine Rolle. Bei den nichtdeutschen sowie den deutschen Tatverdächtigen sind ferner „Betrug“, „Körperverletzung“ und „Rauschgiftdelikte“ relevant.

Berlin, 18.08.2019

Dr. Anja Berger, Fachreferentin für Gewaltprävention und Kinder- / Jugendmedienschutz

---

**Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) – Für die Zukunft aller Kinder!**

*Im DKSB, gegründet 1953, sind über 50.000 Einzelmitglieder in ca. 400 Ortsverbänden aktiv und machen ihn zum größten Kinderschutzbund Deutschlands. Sie setzen sich gemeinsam mit über 15.000 Ehrenamtlichen und rund 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Rechte und Interessen von Kindern sowie für Veränderungen in Politik und Gesellschaft ein. Der DKSB will Kinder stark machen, ihre Fähigkeiten fördern, sie ernst nehmen und ihre Stimme hören. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Kinderrechte, Kinder in Armut und Gewalt gegen Kinder.*

**Kontakt:**

Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V.

Schöneberger Str. 15

10963 Berlin

Tel (030) 21 48 09-21

Fax (030) 21 48 09-99

E-Mail [info@dksb.de](mailto:info@dksb.de)

[www.dksb.de](http://www.dksb.de)

---

© Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V.

Wir bitten Sie, vor Weitergabe oder Abschrift der Stellungnahme im Ganzen oder in einzelnen Teilen sowie vor der Veröffentlichung, Vervielfältigung, Verbreitung, Nachbildung oder sonstigen Verwertung Kontakt mit dem Deutschen Kinderschutzbund Bundesverband e.V. aufzunehmen.